

waren diese Auseinandersetzungen jedoch für alle Beteiligten fruchtbar.

Am damaligen Polizeichef Josef Brunhart hatten wir einen guten Freund, der unseren Anliegen gegenüber offen war. So vermittelte er uns im Regierungsgebäude einen trockenen Keller mit direktem Ausgang ins Freie. Es waren besonders unsere jungen Mitglieder, die in freiwilligen Arbeitsstunden alles daran setzten, diese «Höhle» in ein würdiges Bergrettungsmaterial-Depot zu verwandeln. Es war erfreulich, mit welcher Sorgfalt und Disziplin unser Materialdepot geführt wurde, denn wir alle waren uns der Verantwortung und Sorgfaltspflicht gegenüber dem Rettungsmaterial, das Anschaffung der öffentlichen Hand war, bewusst.

Zudem trafen wir uns fast wöchentlich zu Übungszwecken und hatten das grosse Glück, den bekannten Bergsteiger und Klettertechniker Franz Bachmann aus Feldkirch (der damals in der Presta arbeitete), für unsere weitere Ausbildung unentgeltlich zu gewinnen. Es folgte eine Zeit des intensiven Trainings und flotter Kameradschaft und der Fortschritt in technischer Hinsicht stellte sich bald ein. Doch das Rettungsmaterial entsprach nicht mehr unserem Ausbildungsstand. Durch die Vermittlung von Franz Bachmann kam uns die Feldkircher Bergrettungsmannschaft in verdankenswerter Weise entgegen und erlaubte uns die Benützung ihrer Stahlseilgeräte für Übungszwecke.

Da die Vorstandsmitglieder des LAV verständlicherweise mit Skepsis unseren neuen Materialforderungen gegenüberstanden, versuchten wir es mit einer direkten Vorsprache beim damaligen Regierungschef Alexander Frick, der selber ein begeisterter Bergsteiger war. Wir erhielten die Zusage und der Weg für den Aufbau einer gut ausgerüsteten Bergrettung war gegeben.

Durch Franz Bachmann hatten wir engen Kontakt mit Rettungsmannschaften des benachbarten Vorarlberg und es war nicht verwunderlich, dass wir bei der Suche einer durch eine Lawine verschütteten Skifahrerin zur Mithilfe aufgerufen wurden.

Bei diesem Rettungseinsatz ergaben sich die ersten Kontakte mit der Schweizerischen Rettungsflugwacht. Diese Beziehung wurde weiter ausgebaut und ein persönlicher Besuch beim Leiter der SRFW, Herrn Fritz Bühler in Zürich, bei dem auch Polizeichef Brunhart dabei war, führte schon damals zum Beitritt Liechtensteins als Mitglied der Schweizerischen Rettungsflugwacht.

In Zusammenarbeit mit Mitgliedern der Rettungsflugwacht veran-